GEMEINDEBRIEF

der evangelischen Kirchengemeinden

Bebenhausen und Lustnau

Dezember 2015 / Januar 2016

Jesus – Superman?

Zugegeben: Zuerst habe ich mich geärgert. Da hat ein gelangweilter und auch ziemlich einfallsloser Zeitgenosse am Gemeindehaus einen Bodybuilder aufgesprayt in typischer Doppelbizepspose wie einst Arnie Schwarzenegger. Besonders kreativ war der „Künstler“ auch nicht: Er benützte eine Schablone. Und weil er zu viel Farbe verwendete, lief sie in langen Nasen nach unten. Sofort überstreichen, dachte ich. Aber dann schaute ich genauer hin. Dieser Bodybuilder hat unübersehbar die Züge von Jesus, ein Heiligenschein ist angedeutet. Ein starker Jesus! So haben ihn sich die Menschen zu allen Zeiten gewünscht.

Schon als Jesus einst in Jerusalem einzog, war die Begeisterung über den Messias auf dem Esel sehr geteilt. Zwar rief die Masse zunächst Hosianna. Der Ruf, ein Wundertäter, ein Heiler zu sein, ging ihm voraus. Das faszinierte nicht wenige. Also: Hosianna! Aber einflussreiche Kreise lehnten diesen Wanderprediger mit seinen seltsamen Ansichten von Nächstenliebe, die bis hin zur Feindesliebe ging, kategorisch ab. Dass man mit Sanftmut keine Politik machen kann, das lehrt doch der gesunde Menschenverstand, war Common Sense zu allen Zeiten. Und so schlug das „Hosianna“ binnen Tagen in ein „Kreuziget ihn!“ um. Mit so einem „Looser“, der am Kreuz endet, kann man doch keinen Staat machen!

Ich vermute, die Anhänger der Pegida-Bewegung haben auch einen Bodybuilder-Jesus zum Herrn. Das kann allerdings nur passieren, wenn man über das „christliche Abendland“ ohne jede Kenntnis von dessen Wurzeln schwadroniert. Die führen jedoch, wie es das Wort „christlich“ nahelegt, direkt zu dem Wanderprediger aus Nazareth.

Liebe Gemeindebriefleserinnen und -leser, wir haben nur diesen „Looser“, diesen Verlierer – Gott sei Dank! Und mit dem können wir in der Tat Staat machen! Jesus hat in seinem ganzen Leben die These widerlegt, dass mit den gängigen Mustern der scheinbaren Stärke Probleme zu lösen sind.

So hatte es für ihn schmerzliche Konsequenzen, dass er sich zu den Kindern, den Frauen, den Zöllnern und Sündern hinwandte; dass Jesus solidarisch war mit Menschen, denen nach damaligem Verständnis nur ein Platz am Rande der Gesellschaft zukommen sollte. Seine grenzenlose Liebe zu allen Menschen brachte ihn schließlich ans Kreuz.

Dass am Ende nicht der Tod, sondern das Leben siegt, ist unsere große Hoffnung, die uns bis heute eine ärmliche Geburt in einer Krippe als Zeitenwende feiern lässt. Wir haben in diesem Kind und dem späteren Mann einen verlässlichen Begleiter und Bruder für gute und schwere Zeiten auch unseres Lebens. Symbol dafür ist als erstes das Kreuz, das in jeder Kirche seinen Platz hat, und als zweites die Krippe, die uns an die Geburt unseres Heilands erinnert, und eben nicht die Karikatur eines Bodybuilders, dessen Muskeln im Alter auch nur schlaff werden wie die aller Menschen.

Dass Gottes Kraft in den Schwachen mächtig ist, das war eine Grundeinsicht des Völkerapostels Paulus (2. Korinther 12,9). Am Leben Jesu von der Krippe bis zum Kreuz können wir das durchbuchstabieren. Dazu sind wir auch in diesem Advent eingeladen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Adventszeit und ein frohes Christfest

Ihr

Manfred Harm

Aus dem Kirchengemeinderat Lustnau

Der Kirchengemeinderat Lustnau hat in seiner öffentlichen Sitzung am 20. Oktober unter anderem

- Rückblick auf das Gemeindefest gehalten und sich darüber gefreut, dass sehr viele in guter Atmosphäre mitgefeiert haben, sowohl im Gottesdienst als auch im Gemeindehaus. Die Verbindung der Kartoffelernte mit dem Stadtteilbauernhof im Vorfeld des Erntedankfestes wurde als sehr positiv angesehen;
- überlegt, das Krippenspiel stärker an die Kinderkirche anzubinden und die Proben sonntags im Anschluss an einen verkürzten Kindergottesdienst stattfinden zu lassen;
- die Lage der Flüchtlinge bedacht. In Lustnau gibt es noch keine Masseneinquartierungen von Flüchtlingen. Die Shedhalle (beim ehemaligen Schlachthof) wird jedoch vermutlich bis Weihnachten mit etwa 120 Flüchtlingen belegt. Da es dort keine wirkliche Nachbarschaft gibt, ist zu überlegen, ob sich die Kirchengemeinden Lustnau dort engagieren.

Die katholische Gemeinde hat die Pfarrwohnung für Flüchtlinge angeboten. Von evangelischer Seite soll das Signal kommen, dass wir als Kirchengemeinde offen sind und unsere Mithilfe anbieten (zum Beispiel durch Öffnung des Gemeindehauses für Deutschunterricht oder für ein Willkommenscafé). Die Kirchengemeinde erhofft konkrete Infos von der Martinsgemeinde;

- gehört, dass ein unvermuteter Kassensturz stattgefunden hat. Es gab keine Beanstandungen. Der Kirchengemeinderat dankt Birgit Härle für ihre Arbeit;
- über die Partnerschaft mit Schwabhausen gesprochen. Im nächsten Jahr wird eine Abordnung der Schwabhäuser nach Lustnau eingeladen werden;
- über die Orgelnutzung gesprochen und einen Brief an die Orgelnutzer beschlossen, der unter anderem Übzeiten und Verpflichtungen regelt;
- in Sachen Kirchturmrenovierung gehört, dass der Zeitplan im Rahmen ist. Das Gerüst soll Ende November, Anfang Dezember abgebaut werden;
- beschlossen, die restaurierten Epitaphien auf der Südseite der Kirche in den Altarnischen der Ostwand des Chors zu platzieren, um sie vor weiterem Verfall zu schützen;
- beschlossen, den schadhaften Putz am Kirchenschiff auszubessern und in der Kirche durch eine automatische Fensteröffnung die Luftzufuhr und das Raumklima zu verbessern;
- den Adventsbasar am 1. Advent vorbesprochen und beschlossen, den Gottesdienst am 26. Dezember mit der Bebenhäuser Gemeinde in deren Vesper mitzufeiern. In Lustnau findet am 26. Dezember dann kein Gottesdienst statt.

sg

Wir schaffen das! – Schaffen wir das?

Ökumenische Sitzung der Kirchengemeinderäte

Einmal in der Legislaturperiode treffen sich traditionsgemäß die Kirchengemeinderäte von St. Petrus und der evangelischen Kirchengemeinde in Lustnau. Dieses Mal waren auch Mitglieder der evangelisch-methodistischen Kirche dabei.

Der Abend war in zwei Blöcke geteilt. Zunächst sollten sich die Kirchengemeinderätinnen und -räte kennenlernen und austauschen darüber, was ihnen am Christsein besonders wichtig ist. Die jeweiligen Tageslosungen wurden dazu in assoziationsreiche Wörter bzw. Satzfetzen zerschnitten, die zu einem regen Austausch in den Gruppen führten. Eine schöne Idee!

Aufmerksames gegenseitiges Zuhören in der großen Runde

Für den zweiten Block war Bernward Hecke, der katholische Stadtdiakon, als Referent eingeladen. Es ging um die Flüchtlingsproblematik vor Ort und darum, wie unsere Gemeinden sinnvoll helfen können. Und deshalb natürlich auch um die Frage: Schaffen wir es, mit der Flüchtlingsflut so umzugehen, dass alle Beteiligten zufrieden sind? Anfang Dezember werden etwa 120 Flüchtlinge in der Shedhalle beim ehemaligen Schlachthof untergebracht. Die Hilfe der Lustnauer ist dabei gefragt. Bernward Hecke warnte aber vor unkoordiniertem Aktionismus. Man brauche einen Koordinator, etwa drei bis vier Personen im Leitungsteam und eine große Anzahl von Helferinnen und Helfern, die zu bestimmten Zeiten, aber auch manchmal sehr spontan, helfen können. Die Frage „Schaffen wir das?“ wurde letztendlich so beantwortet, dass es keine Alternative zum „Ja“ gibt, denn sonst bedeutet das Resignation.

ce

Jahresrückblick 2015

Wenn in wenigen Wochen das laufende Jahr zu Ende geht, fällt der Lustnauer Kirchengemeinde ein dicker Stein vom Herzen: Die Sanierung des Kirchturms ist geschafft und die Absperrgitter können endlich beiseite geräumt werden. Groß ist auch die Freude darüber, dass für Diakonin Susanne Grauer eine Nachfolgerin gefunden werden konnte. Ein Rückblick auf das Jahr:

Bis zur Spitze klettern die Arbeiter!

Zum Beginn des neuen Jahres treffen sich am 1. *Januar* die Christen in Lustnau und Bebenhausen in der katholischen St. Petruskirche zum ökumenischen Gottesdienst. In der Martinskirche werden bereits zum sechsten Mal die Tische für die dreiwöchige Vesperkirche gedeckt, und die Schulkinder der Kinderkirche schlagen im Gemeindehaus für eine Nacht ihr Lager auf. Derweil behalten die Konfirmandinnen und Konfirmanden auf ihrer gemeinsamen Freizeit auf dem Lochen nicht nur beim Rodeln einen kühlen Kopf, sondern auch beim Basteln eines „Werkstatt-Gottesdienstes“. Ende des Monats verstirbt im Alter von 93 Jahren die langjährige Kantorin und Organistin Gertrud Ingeborg Benner.

Der *Februar* beginnt musikalisch mit einem Benefizkonzert unter Mitwirkung des Lustnauer Hornisten Christoph Eß zu Gunsten der Sanierung des Kirchturms. Im Gemeindebrief kommt zum Auftakt der neuen Reihe „Wo(für) schlägt dein Herz?“ der Vorsitzende des Geschichtsvereins Richard Kehrer zu Wort.

Keine Angst vor wilden Tieren zeigen im *März* rund hundert kleine und große Gäste beim Mitmachkonzert der Gruppe Kuntu im Gemeindehaus und lassen sich willig in den afrikanischen Regenwald entführen. Von den Bahamas kommt dagegen die Liturgie für den Weltgebetstag, den rund 80 Besucherinnen und Besucher begehen, und zwischen 60 und 80 Kinder folgen während der Kinderbibeltage der Spur des guten Hirten aus Psalm 23. Wintersportbegeisterte „Konfis“ müssen bei der ejw-Skifreizeit im Pitztal bisweilen im Nebel stochern, während daheim der Mädelskreis den Durchblick behält und mit Jungs gemeinsame Sache, sprich: den Teenkreis macht. In den Passionsandachten werden Bilder des Herrenberger Altars von Jerg Ratgeb betrachtet.

Die Dunkelheit, die Jesus, von allen Freunden verlassen, umgibt, erfahren im *April* in der Klosterkirche die Besucherinnen und Besucher bei der Nacht der verlöschenden Lichter am Gründonnerstag, und das Licht, das die Auferstehung verheißt, spüren die Frühaufsteher bei der Ostermorgenfeier in der Lustnauer Kirche.

Im *Mai* ist es dann endlich soweit: Die Sanierungsarbeiten am Kirchturm beginnen. Bevor das Gerüst aufgestellt wird, feiern aber noch 31 Konfirmandinnen und Konfirmanden in zwei festlichen Gottesdiensten ihre Konfirmation.

Viel unterwegs sind die Gemeindeglieder im *Juni*. Zunächst ist Stuttgart ein lohnendes Ziel. Der Evangelische Kirchentag lädt unter dem vielversprechenden Motto „damit wir klug werden“ zu über 2000 Veranstaltungen ein, und die Ideen der Lustnauer Kirchengemeinde im Nachhaltigkeitswettbewerb der Kirchengemeinden werden mit 5.000 Euro prämiert. Rund 60 ehrenamtlich Mitarbeitende erkunden einen Tag lang Alpirsbach, und die Gemeinde feiert mit Vikarin Nicole Friedrich einen schönen Ordinationsgottesdienst in der Lustnauer Kirche.

Im *Juli* kommen über 200 Konfirmandinnen und Konfirmanden, darunter auch 29 aus Lustnau, beim Konfi-Camp des Kirchenbezirks auf dem Spatzennest bei sengender Hitze ins Schwitzen; nicht viel anders ergeht es den zehn Wanderfreunden bei ihrer Bergtour im Wettersteingebirge. In Bebenhausen lädt die Kirchengemeinde die Kinder und Jugendlichen im Ort zum „Läutefest“ ein.

Im *August* macht das Sommerlager-Team Pause und es gibt kein Zeltlager.

Noch immer eingerüstet und blau verkleidet zeigt sich im *September* der Kirchturm. Kinder und Familien ernten gemeinsam Kartoffeln für den Erntedankaltar, und 28 Interessierte nehmen am ersten Themenabend des Reformationskurses teil. In der Partnergemeinde Schwabhausen tritt der neue Pfarrer Matthias Müller seinen Dienst an.

Kasperle und Seppel entzücken beim gut besuchten Gemeindefest im *Oktober* nicht nur die kleinen Kinder. Das Umweltteam präsentiert als Teil des preisgekrönten Nachhaltigkeitsprojekts einen Einkaufsbeutel aus Baumwolle, und in Bebenhausen geht es bei der 12. Bibellesenacht in der Klosterkirche um biblische Geschichten von Krankheit und Heilung.

Im Gottesdienst am 8. *November* wird Diakonin Birgit Weinberger in ihren Dienst eingeführt, und das Jugendgottesdienstteam startet am 14. November eine neue Gottesdienstreihe von Jugendlichen für Jugendliche.

Im *Dezember* proben die Kinderkirchkinder mit großem Eifer für die Krippenspiele in Lustnau und Bebenhausen und die Chöre für ihren musikalischen Beitrag in den Gottesdiensten im Advent und an Weihnachten.

be

Kirchturmrenovierung steht vor dem Abschluss

Ein großes Stück Arbeit neigt sich dem Ende zu. Ich schreibe diese Zeilen am 6. November auf Hoffnung: Noch steht das Gerüst (Fa. Postweiler, Altingen). Aber die Arbeiten sind gut in der Zeit. Die Putzarbeiten (Fa. Maier, Tübingen), der Hauptgrund für die Sanierungsarbeiten, sind bereits abgeschlossen. Die umfangreichen Steinmetzarbeiten (Fa. Stein und Restauration, Reusten) sind weit fortgeschritten und werden Ende November auch zum Abschluss gekommen sein. Der Blitzschutz (Fa. MS Blitzschutz, Aspach) ist auf dem erforderlichen Stand, die schadhaften Schieferziegel am Turm sind ausgewechselt (Fa. Bennert-Dachsanierung, Kellbach), morsche Balkenteile im Turmgebälk durch neue ersetzt (Fa. Kehrer, Lustnau). Die schadhaften Kupferbleche wurden ebenfalls durch neue ersetzt und an besonders der Witterung ausgesetzten Stellen wurden neue angebracht (Fa. Saur Haustechnik, Lustnau). Die Zifferblätter und Zeiger der Turmuhr wurden neu gestrichen und vergoldet (Fa. Reutter, Tübingen) und Teile der Turmuhrmechanik überarbeitet (Fa. Perrot, Calw). Sie werden ganz zum Schluss, vor Abbau des Gerüsts, wieder angebracht, um Beschädigungen zu vermeiden. Der Taubenschutz musste erneuert werden (Fa. Puschmann, Hochdorf). Die Elektroarbeiten sind abgeschlossen (Fa. Matthes, Lustnau) und die Turmfenster saniert (Fa. Saile, Stuttgart). Die Schallläden werden noch ausgebessert (Fa. Rapp, Lustnau).

Eine Turmrosette vor ...

... und nach der Sanierung

Das Maßwerk vor ...

... und nach der Sanierung

Dank des guten Wetters konnten die Arbeiten weitgehend im Zeitplan vorgenommen werden. Vermutlich erst im Frühjahr werden zwei der drei konservierten Epitaphien (Fa. Restaurierung Legner, Bad Mergentheim) im Chor der Kirche links und rechts der Orgel ihren neuen Platz finden, um vor weiterem Verfall geschützt zu sein. Der Oberkirchenrat hat die Maßnahmen gebilligt, und auf die Zustimmung des Denkmalamtes warten wir zuversichtlich.
Ein herzlicher Dank an alle Handwerksbetriebe und die Bauleitung durch Herrn Gober und Frau Behrens vom Architektenbüro Behrens (Landau).
Am Sonntag, 10. Januar wird der Abschluss der Arbeiten mit einem Gottesdienst um 9.30 Uhr unter Mitwirkung des Liederkranzes Lustnau gefeiert.

mh

Wo(für) schlägt dein Herz? – Mit Humor geht alles besser

„Wofür schlägt dein Herz“ war das Thema dieser Reihe, in der im vergangenen Jahr viele Menschen erzählt haben, was ihnen besonders am Herzen liegt. Den Abschluss dieser Reihe macht die Floristin und Tierliebhaberin Karin Hamm. Fairer Handel, Naturprodukte und vor allem eine positive innere Einstellung sind ihre Herzensanliegen.

Jetzt bin ich gebeten worden aufzuschreiben, was mir wichtig ist, und da sitze ich nun und überlege.
Was ist mir wichtig?!
Die Familie, unsere Tiere, meine Arbeit, der Weltfrieden, Gesundheit, das sind so Dinge, die mir zuallererst einfallen. Ganz spontan!

Bei genauerem Nachdenken tritt immer mehr eine Sache in den Vordergrund, die für mich, als Person, wichtig ist und ohne die in meinem Leben überhaupt nichts funktionieren würde.
Für mich am aller-aller-wichtigsten ist es, eine gehörige Portion Humor und Gelassenheit zu haben. Viele Dinge im Leben lassen sich nicht ändern, nicht alles läuft immer reibungslos und nach Plan. Man kann entweder die Hände in den Schoß legen und an Gottes Gnade verzweifeln, oder man rafft sich auf und akzeptiert Dinge, die man nicht ändern kann. Viel Humor kann einem sehr gut dabei helfen! „Humor ist, wenn man trotzdem lacht.“
Nun werden Sie sicher sagen: „Wenn ich mich so umschaue, das ganze Elend sehe, die Katastrophen, Not und Leid, da bleibt mir das Lachen im Halse stecken.“
Da drängt sich mir dann immer die Frage auf: Müssen wir Menschen uns inzwischen dafür schämen, wenn wir Spaß haben und uns des Lebens freuen?
Lebensfreude zu haben ist so wichtig.
Wir sollten mit Freude zusammen leben!
Meine Erfahrung im täglichen Umgang mit Menschen hat mich gelehrt, dass man immer einen Zugang zu anderen Menschen finden kann, wenn man ihnen freundlich und mit einem Lächeln begegnet. Dabei ist es völlig egal, woher jemand kommt, was für eine Hautfarbe er hat, wie sein persönlicher Hintergrund ist.
Freundlichkeit wird überall auf der Welt und in allen Kulturen verstanden. Viele Menschen sehnen sich nach einem freundlichen Wort und einem Lächeln. Es wird mir fast täglich von Kunden bestätigt, wie angenehm sie es empfinden, dass wir, meine Schwiegertochter und ich, immer so gut drauf sind.
Wir haben Spaß! Spaß an unserer Arbeit, am Miteinander. Spaß zu haben empfinde ich als legitim und erstrebenswert!
Gegen die globalen Katastrophen können wir nur einen kleinen Beitrag leisten. Indem wir fair gehandelte und fair hergestellte Blumen verkaufen, indem wir darauf achten, wie unsere Lebensmittel produziert werden und ob die Kosmetik, die wir verwenden, ohne Tierversuche auskommt. Nur mal so als Beispiel.
Der große Beitrag, den wir leisten können, ist, unseren Mitmenschen jeden Tag ein Lächeln zu schenken und ihnen damit zu zeigen: „Du bist uns wichtig!“
„Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst!“ (Das steht in der Bibel, da bin ich mir sicher. Aber wo genau, das müsst Ihr Euren Pfarrer fragen.)
„Liebe deinen Nächsten wie Dich selbst!“ Das ist mir wichtig!
Ihre

Karin Hamm

Das Fairtrade-Siegel steht für das weltweit größte unabhängige Zertifizierungssystem für Produkte aus fairem Handel. Dieses garantiert zwar keine schadstofffreien Ökoblumen, aber doch einen gewissen Schutz der Umwelt und auch der auf den Blumenfarmen arbeitenden Menschen, weil auf den Farmen, die unter Vertrag dieser Organisationen arbeiten, hochgiftige Pflanzenschutzmittel verboten sind. Dies wird laufend kontrolliert, und erst danach werden die Farmen zertifiziert. Bei Nichteinhalten wird diese Zertifizierung wieder aberkannt. Wichtig vor allem ist aber auch, dass klar definierte soziale Standards eingehalten werden. Es garantiert den Arbeitern und Arbeiterinnen (2/3 der Arbeitenden sind weiblich) auf den Blumenfarmen faire Löhne, sichere soziale Grundrechte, Verbot von Kinderarbeit und einen Gesundheitsschutz.

O du fröhliche

Es gibt kein Weihnachten ohne dieses Lied. „O du fröhliche“ ist eines der bekanntesten Weihnachtslieder überhaupt. Der Weimarer „Waisenvater“ Johannes Daniel Falk (1768–1826), der als Begründer der Jugendsozialarbeit gilt, hat die Urfassung des Liedes geschrieben, von der die erste Strophe in die jetzige Form übernommen wurde. Seit der schweren Weimarer Typhusepidemie von 1813, der auch vier seiner sieben Kinder zum Opfer fielen, engagierte er sich in besonderem Maße auch für Waisen. Dazu errichtete er kurze Zeit später den so genannten Lutherhof, der als Rettungshaus dem berühmten Hamburger „Rauen Haus“ als Vorbild gedient haben soll. Den Kindern seines „Rettungshauses für verwahrloste Kinder“ widmete er das Lied. 1816 schrieb er das Lied ursprünglich als „Allerdreifeiertagslied“, in dem die drei christlichen Hauptfeste – Weihnachten, Ostern und Pfingsten – besungen wurden:

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, Christenheit!

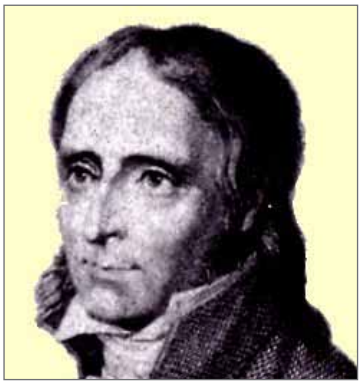
O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Osterzeit!
Welt liegt in Banden, Christ ist erstanden:
Freue, freue dich, Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Pfingstenzeit!
Christ, unser Meister, heiligt die Geister:
Freue, freue dich, Christenheit!

Die Melodie war die eines italienischen Marienlieds, eines sizilianischen Schifferlieds, das Johannes Daniel Falk in Johann Gottfried Herders Sammlung „Stimmen der Völker in Liedern“ gefunden hatte. Der Erstdruck von „O du fröhliche“ befindet sich in dem am 30. Januar 1817 abgeschlossenen *Zweiten Bericht* von Falks sozialdiakonischem Förderverein „Gesellschaft der Freunde in der Noth“. Hier findet sich eine Liste von Liedern, „die jeder Zögling der Sonntagsschule auswendig wissen und singen muss“.
Bekannt geworden ist das Lied jedoch als reines Weihnachtslied in der jetzigen Form. Nur noch die erste Strophe stammt ursprünglich von Falk. Heinrich Holzschuher (1798–1847) aus Wunsiedel, ein Gehilfe Falks, hat das Lied in seine heute gebräuchliche Form 1826 umgeschrieben.

Die Einfachheit seines Ausdrucks machte das Lied bald populär, sodass es auch in andere Sprachen übersetzt und in anderen Ländern gesungen wurde.
Im Vorläufergesangbuch des Evangelischen Gesangbuchs, dem Evangelischen Kirchengesangbuch, war es übrigens nur im württembergischen Lokalteil vertreten, nicht bei den gemeinsamen Liedern des überregionalen Teils, was heute undenkbar scheint. Im Evangelischen Kirchengesangbuch ist es die Nummer 44, und es wird auch dieses Jahr wieder an Weihnachten in den Gottesdiensten und Häusern erklingen, von der Bebenhäuser Orgel übrigens begleitet von einem seltenen Effektregister: dem Glöckchen des Zimbelsterns.

sg



Johannes Daniel Falk schrieb die Urfassung des Liedes „O du fröhliche“ als Allerdreifeiertagslied.

1. O du fröhliche,
   o du selige,
   gnadenbringende Weihnachtszeit.
   Welt ging verloren,
   Christ ward geboren.
   Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche,
   o du selige,
   gnadenbringende Weihnachtszeit.
   Christ ist erschienen,
   uns zu versühnen.
   Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche,
   o du selige,
   gnadenbringende Weihnachtszeit.
   Himmlische Heere
   jauchzen Dir Ehre.
   Freue, freue dich, o Christenheit!

Gottesdienste und Musik in der Advents- und Weihnachtszeit

Geistliche Abendmusik zum Advent

Am Samstag, 5. Dezember findet um 18 Uhr in der Evang. Kirche in Lustnau eine Geistliche Abendmusik zur Einstimmung auf die Adventszeit statt.
In meditativer Atmosphäre werden Werke von J. S. Bach, A. Vivaldi, H. Purcell, Hildegard von Bingen, F. Mendelssohn-Bartholdy, J. Rheinberger u.a. zu Gehör gebracht. Es musizieren Sängerinnen und Sänger der Gesangsklasse von Gudrun Marquardt-Teuscher sowie die Blockflötistinnen Christiane Stephan-Walker und Maren Bader. An der Orgel spielt Bernd Walter Schaal. Der Eintritt ist frei. Spenden kommen der Flüchtlingshilfe zugute.

Gudrun Marquardt-Teuscher

Adventsliedersingen am 2. Advent

Alle, die gerne mit anderen zusammen Adventslieder singen, sind zum ökumenischen Adventsliedersingen am 2. Advent (6. Dezember) um 17 Uhr in der Evang. Kirche Lustnau herzlich eingeladen. Dabei können die Besucher ihre Wunschlieder angeben, die dann unter der Begleitung des Posaunenchors gesungen werden. Außerdem gibt es Lesungen zum Advent.

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Am *4. Advent* um 9.30 Uhr und an *Heiligabend* um 15.45 Uhr wird in der Lustnauer Kirche jeweils ein Gottesdienst mit Krippenspiel für die ganze Familie gefeiert. Viele Kinder üben bereits dafür, zusammen mit den Kinderchören. Auch in Bebenhausen gibt es am *4. Advent* um 11 Uhr einen Familiengottesdienst mit Krippenspiel in der Klosterkirche, das die Kinderkirche vorbereitet.
Am Brühlweiher findet am *4. Advent* die Waldweihnachtsfeier statt, die um 17 Uhr beginnt.

Christvespern sind an *Heiligabend* um 16.30 Uhr in der Klosterkirche in Bebenhausen und um 18 Uhr in der Evang. Kirche in Lustnau. Die Gottesdienste am *1. Weihnachtsfeiertag* um 9.30 Uhr in Lustnau und um 11 Uhr in Bebenhausen werden mit Abendmahl ge-feiert. Am *2. Weihnachtsfeiertag* ist in Lustnau kein Gottesdienst. Es wird zur musikalischen Vesper um 17 Uhr in Bebenhausen eingeladen. Rudolf Merkel (Theorbe) und Ulrike Klamp (Violone) werden die Vesper mit frühbarocker Musik musikalisch gestalten. Die Kollekte, die am Ausgang erbeten wird, kommt Kindern von Straffälligen zugute. Beginn ist um 17 Uhr. Herzliche Einladung!

Jahresübergang in der Klosterkirche

Einen stillen Wechsel vom alten ins neue Jahr kann man in der Klosterkirche Bebenhausen am *Altjahrabend* um 23.30 Uhr erleben. Musik, Lieder, Lesungen und einige Minuten der Stille werden die letzte halbe Stunde des Jahres begleiten. bevor dann die Glocken der Klosterkirche 12 Minuten lang das neue Jahr begrüßen.
Zuvor sind um 16.30 Uhr in der Klosterkirche Bebenhausen und um 18 Uhr in der Evang. Kirche Lustnau die Jahresabschlussgottesdienste.

Ökumenisch ins Neue Jahr

Es ist schon zur guten Tradition geworden, dass die Christen in Lustnau und Bebenhausen das Neue Jahr gemeinsam beginnen. So wird am Neujahrsmorgen 2016, um 11 Uhr, herzlich zu einem ökumenischen Gottesdienst in die Evang. Kirche in Lustnau eingeladen. Den Gottesdienst gestalten Christen der katholischen und evangelischen, der evangelisch-methodistischen und der eritreisch-orthodoxen Gemeinde. Im Zentrum steht wie in den vergangenen Jahren die Jahreslosung: „Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet“ (Jes 66, 13). Im Anschluss an den Gottesdienst ist Gelegenheit zum Gespräch und zur Begegnung.

Erscheinungsfest

Die Gemeinden Lustnau und Bebenhausen feiern wie in den vergangenen Jahren das Erscheinungsfest am 6. Januar mit einem gemeinsamen Abendmahlsgottesdienst in der Klosterkirche Bebenhausen.

Blockflötenprojekt mit Jugendlichen

Ein kleines Blockflötenensemble im hohen Norden und eines hier im Süden – warum sich nicht einmal treffen und zusammen musizieren? So reisen Ende Januar Jugendliche aus Rastede/Niedersachsen mit ihrer Leiterin Andrea Krüger für ein verlängertes Wochenende nach Lustnau und musizieren gemeinsam mit Blockflötenschülern von Christiane Stephan-Walker. Unter dem Motto „Together in Tübingen“ steht das gemeinsame Musikmachen beim Treffen der blockflötenbegeisterten Jugendlichen (es sind auch Schüler aus Altdorf/Holzgerlingen und Rottweil dabei) im Vordergrund. Das bunt gemischte Programm mit Werken aus Zeiten der Renaissance bis in die Moderne und mit Blockflöten vom Sopran bis zu den tiefen Bässen wird in einem Abschlusskonzert am Samstag, 30. Januar um 18 Uhr in der Evang. Kirche in Lustnau zu hören sein (Eintritt frei, Spenden erbeten).
Herzliche Einladung!

Christiane Stephan-Walker

Premiere mit Jontef – „Bin ich verliebt“

Am 11. Dezember tritt um 19.30 Uhr die Tübinger Klezmergruppe Jontef im Evang. Gemeindehaus auf mit dem Programm „Bin ich verliebt“. In „Bin ich verliebt“ verbindet Jontef Lieder und Texte des deutschen Juden Heinrich Heine mit der Welt des osteuropäischen Stedls. Heine steht für die jüdische Erfahrung der Flucht aus dem Land der Muttersprache und das Leben im Exil. Sein Blick auf die Welt ist vom Lebensgefühl des Außenseiters geprägt. Jontef hat einige der schönsten Gedichte Heines vertont und daraus zusammen mit vielen neuen „alten“ jiddischen Liedern und Instrumentalstücken, mit Anekdoten und Geschichten ein Programm gestaltet – eine Liebeserklärung nicht nur an Heinrich Heine. Die Presse urteilt: „Ohne großen technischen Aufwand, nur durch Wort und Musik und die virtuose Beherrschung der Instrumente erweckt Jontef die überschäumende Lebensfreude, den augenzwinkernden Humor und die Melancholie der Welt des Stedls wieder zum Leben.“

Die Mitglieder sind Hans Joachim Günther (Klarinette und Akkordeon), Michael Chaim Langer (Gesang und Schauspiel), Wolfram Ströle (Violine und Gitarre) und seit 1999 der Kontrabassist Peter Falk. 1992 wurde Jontef mit dem „Kleinkunstpreis Baden-Württemberg“ und 1994 mit dem Preis der „Internationalen Bodensee-Künstlerbegegnung“ ausgezeichnet.

Das Programm „Bin ich verliebt“ ist rundum erneuert und wird in Lustnau Premiere haben!

Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf bei Papier Walter und im Evang. Pfarramt Süd, Steige 3, sowie an der Abendkasse. Die Karten kosten 10 Euro.

Michael Langer/sg

Die Gruppe Jontef
(v.l.n.r.: Michael Chaim Langer, Hans Joachim Günther, Peter Falk, Wolfram Ströle)

Mit Martin auf Entdeckertour

Das Reformationsjubiläum 2017 wirft seine langen Schatten voraus. An den Kinderbibeltagen gehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammen mit den Kindern schon im nächsten Jahr auf Entdeckertour: mit Martin. Martin war ein ängstlicher Junge. Doch er lernte gut und sollte studieren, damit er einmal einen guten Beruf beim Kurfürsten bekommen könnte. Doch Martin war sehr unglücklich. Und in einer gefährlichen Situation rief er: „Hilf, heilige Anna, ich will ein Mönch werden!“ Martin ging ins Kloster, um es Gott recht zu machen. Doch seine Angst verschwand nicht. Schließlich entdeckte er die gute Nachricht der Bibel: Jesus spricht dich gerecht – aus Gnade! Nun folgt ein langer, mutiger und lebensgefährlicher Kampf für das Evangelium. Die Kinderbibelwoche lädt ein, mit Martin Luther auf Tour zu gehen und zu entdecken, was denn wirklich glücklich macht.

Für diese Entdeckertour braucht es viele helfende Hände. Wer hilft bei den Kinderbibeltagen? Haben Sie Zeit und Freude daran, innerhalb eines überschaubaren Zeitraumes mit Kindern zu arbeiten? Dann sind die Kinderbibeltage das Richtige für Sie. Sie sind hiermit herzlich zum Mitmachen bei den Kinderbibeltagen 2016 eingeladen. Vom 14. bis 17. April treffen sich Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren jeweils von 15 bis 17.30 Uhr im Gemeindehaus. Nach einem Auftakt mit viel Singen und einem Anspiel gehen die Kinder, nach Alter getrennt, in Kleingruppen, in denen das Thema spielerisch und kreativ aufgenommen und vertieft wird. Am Sonntag, 17. April, wird zum Abschluss ein Familiengottesdienst gefeiert. Der Termin des ersten Vorbereitungstreffens ist am 26. Januar um 19.30 Uhr im Gemeindehaus. Die Aufgabe der Mitarbeitenden ist vor allem die Betreuung der Kinder in den Kleingruppen. Wenn Sie Interesse haben, dann melden Sie sich bitte bei Pfarrer Stephan Glaser (Tel. 81840; stephan.glaser@elkw.de).

sg

Glücklich und Gesegnet

Herzliche Einladung zu den Jugendgottesdiensten am 12. Dezember und am 16. Januar jeweils um 19 Uhr in der Evang. Kirche in Lustnau.

Das Jugendgottesdienstteam um die Band „Who am I“ freut sich auf alle, die mitfeiern. Wer Gottesdienst einmal anders mit neuerer Musik, jugendgemäßen Themen und Impulsen sowie besonderen Aktionen erleben möchte, ist herzlich eingeladen.

Das Thema im Dezember lautet: „Glücklich.“ Und im Januar geht es um das Thema „Gesegnet.“

Für das JuGo-Team
Annika Meyer und Annika Schaal

Advent beim Seniorenkreis

Zu seinem traditionellen Adventsnachmittag lädt der ökumenische Seniorenkreis am 2. Dezember um 14.30 Uhr in den katholischen Gemeindesaal St. Petrus ein. In weihnachtlicher Vorfreude sollen klassische Adventslieder gesungen und altbekannte Gedichte vorgetragen werden. Es wird nach Äpfeln und Nüssen riechen und nach Zimt und Orangen. Alle Weihnachtsfreunde sind sehr herzlich eingeladen. Für Menschen, denen der Weg in den Petrussaal zu Fuß zu weit und/oder zu gefährlich ist, steht wie immer der Fahrdienst zur Verfügung (Tel. 9870 830).

Martina Winter

Lustnauer Frauenfrühstück

Zum „vorweihnachtlichen Beisammensein“ am Mittwoch, 9. Dezember ab 9 Uhr lädt das Frauenfrühstück wieder herzlich ein.

Die Teilnehmerinnen erwartet – eingebettet in eine weihnachtliche Geschichte – ein festliches Beisammensein mit selbstgemachtem, alkoholfreien Punsch und leckerem Frühstück. Gleichzeitig wird zum Vortrag mit Altlandesbischof Dr. Gerhard Maier eingeladen, der am Mittwoch, 13. Januar ab 9 Uhr zum Thema spricht: „Was dürfen und was können wir nach dem Tod erwarten?“.

Elisabeth Roller

„Die undankbare Fremde“

1968 verschlägt es die Erzählerin Irina Brezna in die Schweiz, ein von Zäunen verstelltes Paradies voller Ordnungshüter und Kehrmaschinen – zu viel Widerspruch für ein Mädchen wie sie; sie vermisst im kalten, gleißenden Licht der Fremde die unfreie, schmuddelige Geborgenheit der Heimat. Als Heranwachsende rebelliert sie gegen das Gastland, das sie nicht sie selbst sein lässt. Nach vielen Zusammenstößen findet sie einen Ausweg.

So ungeschützt und schonungslos gegen sich und andere hat noch keiner über die Emigration geschrieben – ein kleiner Roman mit großer Sprengkraft, ein Lebensbuch.

Der Literaturkreis trifft sich am 29. Januar um 20 Uhr im Dachgeschoss des Gemeindehauses. um über dieses kleine, hochaktuelle Buch zu diskutieren. Wie immer sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Christiane Plies

Filmabend im Frauentreff

Am Dienstag, 12. Januar gibt es den traditionellen Filmabend im Frauentreff. Dieses Mal wird „Broken Silence“ im Evang. Gemeindehaus in der Neuhaldenstraße 10 gezeigt.

Wolfgang Panzer führt die Regie in diesem bemerkenswerten Film aus dem Jahre 1995. Der Kartäuser Mönch Fried soll die Besitzerin des Klosters ausfindig machen, um den Pachtvertrag nach 100 Jahren zu verlängern. Auf der Reise zu ihr erlebt er den erwarteten Kulturschock, und mit Hilfe der Afroamerikanerin Ashaela, die ihm zuerst seine Geldbörse wegnimmt, ihn dann aber auf der gesamten Reise durch Indien begleitet, kann er seine Mission erfüllen. In einer Kritik zu diesem Film ist zu lesen: *„Wolfgang Panzer glückt das Unerwartete: Fast hinterrücks beginnt dieser Mönch mitsamt seiner linkischen Unerträglichkeit, seinem tapferen Festhalten an seinen Geboten und Ritualen, mit seiner kindischen Frömmigkeit und seinem staunenden Erwachen in der Welt dem Zuschauer ans Herz zu wachsen. Frieds Irrfahrt wird zu einer Bildungsreise, wie man sie so im Kino noch nie gesehen hat. Broken Silence ist kein frommer und auch kein religiöser Film – er erzählt die Geschichte einer Sozialisation. Viel Zeit und weite Wege braucht der Mönch, um aus seiner Egozentrik herauszufinden. Dass er dabei mitunter eine lächerliche Figur abgibt, beginnt er zu ahnen; er nimmt es mit Würde hin.“*

Unter der Anleitung von Beate Lorenz-Wiese werden im Frauentreff am 1. Dezember im Gemeindesaal von St. Petrus ab 20 Uhr ein oder mehrere Engel aus Rohwolle hergestellt. Sie können als Weihnachtsschmuck oder als kleines Geschenk verwendet werden. Bitte eine Schere mitbringen, alles weitere Material ist vorhanden.

Herzliche Einladung an alle Interessierten.

ce

Sp(i)rit

Herzliche Einladung zum Sp(i)rit am Sonntag, 13. Dezember. Das Thema lautet: „Das Senfkorn“ (Matthäus 13, 31-33). Treffpunkt ist um 17.30 Uhr im Dachgeschoss des Evang. Gemeindehauses. Ansprechende Lieder, die biblische Botschaft, das Gespräch darüber und ein gemeinsamer Imbiss sind Elemente von Sp(i)rit.

Das Thema von Sp(i)rit am 17. Januar ist: „Das Unkraut unter dem Weizen“ (Matthäus 13,24-30.36-43).

Carmen Roller

Satt ist nicht genug!
Zukunft braucht gesunde Ernährung

Die Vielfalt der von Gott geschaffenen Arten an Pflanzen ist unendlich und wunderbar. Oder sollte man besser sagen: War unendlich? Denn in den letzten Jahrzehnten sind viele Reis-, Kartoffel- und andere Arten vom Markt verschwunden. Sie wurden durch wenige, teilweise gentechnisch veränderte, Arten ersetzt. Mit gravierenden Folgen.
Das Industriesaatgut ist teurer und oft nicht so widerstandsfähig gegen extreme Klimabedingungen wie das ursprüngliche von den Kleinbauern im Süden der Welt. Die Fülle lebenswichtiger Vitamine und Mineralstoffe, die die Menschen mit dem Essen der „alten“ Sorten aufnahmen, fehlt ihnen nun oft.
Kinder, die sich nicht ausgewogen ernähren können, sind in ihrer Entwicklung beeinträchtigt, körperlich und geistig. Jedes vierte ist zu klein für sein Alter. Millionen werden jedes Jahr mit Hirnschäden geboren. Der Mangel zeichnet sie fürs Leben.
Deshalb fördert „Brot für die Welt“ den Erhalt und die Wiederbelebung traditioneller Kulturpflanzen. Brot für die Welt hilft, dass lokale Kulturpflanzen, die zu Klima und Bodenverhältnissen passen, weitergezüchtet werden, damit sie auch bei klimatischen Veränderungen stabile Erträge bringen. Artenvielfalt schützt vor Hunger und Mangelernährung!
Helfen Sie mit, den in der Schöpfung geschenkten Reichtum zu bewahren. Unterstützen Sie „Brot für die Welt“ – mit Ihrem Gebet und Ihrer Spende, denn: Satt ist nicht genug! Zukunft braucht gesunde und vielfältige Ernährung!

red

Herzliche Einladung
zum Besuch der Vesperkirche

Sie beginnt in der Martinskirche mit einem Gottesdienst am 24. Januar um 10 Uhr und dauert bis zum 20. Februar. Zwischenzeitlich ist die Vesperkirche bereits ein fester Bestandteil kirchlicher Arbeit in Tübingen und wird von den Gästen sehr geschätzt.
Lassen Sie sich doch auch mal bedienen von den vielen eifrigen und freundlichen Helfern. Das Sitzen an großen Tischen und das „Bedient werden“ ist nämlich durchaus eine Besonderheit der Tübinger Vesperkirche. So entsteht eine gemütliche familiäre Atmosphäre, bei der man einfach das gute Essen genießen und mit seinen Tischnachbarn ungezwungen ins Gespräch kommen kann. Wenn Sie lieber aktiv mitwirken wollen, schauen Sie unter vesperkirche-tuebingen.elk-wue.de, dort finden Sie alle Informationen.
Lustnauer Backtag ist am Dienstag, 9. Februar. An diesem Tag kommen die Kuchen aus den Lustnauer Kirchengemeinden. Hoffentlich gibt es ganz viele Kuchenbäckerinnen und Kuchenbäcker!
Ab 8.30 Uhr können die Kuchen in der Vesperkirche direkt abgegeben werden, alternativ kann der Kuchen auch gerne am Abend vorher bei Ihnen abgeholt werden, Anruf bei Familie Zimmermann genügt (Tel. 400 827).
Auf Ihr Kommen als Gast, Helferin oder Helfer, Bäckerin oder Bäcker freuen sich

Caroline und Peter Zimmermann

Ihre Spende ist angekommen und wird bestimmungsgemäß verwendet

Im Oktober betrugen die Kollekten in den Gottesdiensten in Lustnau:

376 € für die eigene Gemeinde am 4. Oktober
132 € für das Projekt im Partnerbezirk East Mungo South und West am 11. Oktober
163 € für die Diakonie am 18. Oktober
206 € für die eigene Gemeinde am 25. Oktober

Außerdem gingen folgende Spenden ein:

635 € für die Kirchturmsanierung in Lustnau
80 € für die Diakonie
35 € für den Gemeindebrief
1.144 € für den Lustnauer Beitrag Projekt-Nr. 1 (Orgelrücklage)
1.435 € für den Lustnauer Beitrag Projekt-Nr. 2 (Kinder- und Jugendarbeit)
1.975 € für den Lustnauer Beitrag Projekt-Nr. 3 (Allgemeine Gemeindearbeit)
1.475 € für den Lustnauer Beitrag ohne Projektzuweisung
2.045 € für den Gemeindebeitrag Bebenhausen Projekt Nr.1 (Orgelrücklage)
845 € für den Gemeindebeitrag Bebenhausen Projekt Nr. 2 (Allgemeine Gemeindearbeit)

Allen Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank!

Terminkalender Lustnau und Bebenhausen Januar

			LUSTNAU		BEBENHAUSEN
Freitag Neujahr	*01.01.*	11.00 h	Ökumenischer Gottesdienst in der evang. Kirche *für die evang. Kirchengemeinden Lustnau und Bebenhausen, kath. Kirchengemeinde St. Petrus, methodistische, eritreisch-orthodoxe Kirche Tübingen*		
Sonntag	*03.01.*	09.30 h	Gottesdienst, Dürr	11.00 h	Gottesdienst, Dürr
Mittwoch Epiphanias	*06.01.*	10.45 h	Mitfahrgelegenheit ab Gemeindehaus zum Gottesdienst in der Klosterkirche	11.00 h	Gottesdienst, Schad, mit Abendmahl
Freitag	*08.01.*	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Ambros		
Sonntag	*10.01.*	09.30 h	Gottesdienst, Harm mit Kirchturmeinweihung mit Liederkranz	11.00 h	Gottesdienst, Harm **Erster Gottesdienst im Rathaus**
Dienstag	*12.01.*	20.00 h	Ökumenischer Frauentreff, Filmabend		
Mittwoch	*13.01.*	09.00 h	Frauenfrühstück		
Freitag	*15.01.*	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Harm		
Freitag-Sonntag	*15.-17.01.*		Konfirmanden-Wochenende in Tieringen		
Sonntag	*17.01.*	09.30 h	Gottesdienst, Seibert	11.00 h	Gottesdienst, Seibert
		10.00 h	Kindergottesdienst	11.00 h	Kindergottesdienst
		17.30 h	Spirit		
Freitag	*22.01.*	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Ambros		
Sonntag	*24.01.*	09.30 h	Gottesdienst, Glaser, mit Taufgelegenheit	11.00 h	Gottesdienst, Glaser
		10.00 h	Kindergottesdienst		
Montag	*25.01.*	19.30 h	Kirchengemeinderat		
Dienstag	*26.01.*			19.45 h	Kirchengemeinderat
Freitag	*29.01.*	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Harm		
		20.00 h	Literaturabend		
Samstag	*30.01.*	18.00 h	Flötenkonzert, (Stephan-Walker, Kirche)		
Sonntag	*31.01.*	09.30 h	Gottesdienst, Harm	11.00 h	Gottesdienst, Harm
		10.00 h	Kindergottesdienst		

Terminkalender Lustnau und Bebenhausen Dezember

			LUSTNAU		BEBENHAUSEN
Dienstag	*01.12.*	20.00 h	Ökumenischer Frauentreff, kath. Gemeindesaal St. Petrus		
Mittwoch	*02.12.*	14.30 h	Ökumenischer Seniorenkreis	20.00 h	Kirchenchor
Freitag	*04.12.*	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Harm		
Samstag	*05.12.*	18.00 h	Adventsmusik (M.-Teuscher/St.-Walker)		
Sonntag 2. Advent	*06.12.*	09.30 h	Gottesdienst, Harm	11.00 h	Gottesdienst, Harm
		10.00 h	Kindergottesdienst mit Krippenspielprobe	11.00 h	Kindergottesdienst
		17.00 h	Ökumenisches Adventsliedersingen mit dem Posaunenchor, Evang. Kirche		
Mittwoch	*09.12.*	09.00 h	Frauenfrühstück	20.00 h	Kirchenchor
Freitag	*11.12.*	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Ambros		
		19.00 h	Konzert mit Jontef		
Samstag	*12.12.*	19.00 h	Jugendgottesdienst		
Sonntag 3. Advent	*13.12.*	09.30 h	Gottesdienst, Glaser	11.00 h	Gottesdienst, Glaser
		10.00 h	Kindergottesdienst mit Krippenspielprobe	11.00 h	Kindergottesdienst
		12.00 h	Eritreischer Gottesdienst		
		17.30 h	Offener Abend „Sp(i)rit“		
Montag	*14.12.*	19.30 h	Ökumenisches Hausgebet im Advent		
		19.30 h	Kirchengemeinderat		
Mittwoch	*16.12.*			20.00 h	Kirchenchor
Freitag	*18.12.*	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Harm		
Sonntag 4. Advent	*20.12.*	09.30 h	Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Harm/Kinderkirche	11.00 h	Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Harm
		17.00 h	Waldweihnachtsfeier am Brühlweiher, Harm, mit Posaunenchor		
Donnerstag Heiligabend	*24.12.*	15.45 h	Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Harm/Kinderkirche	16.30 h	Christvesper, Glaser mit Kirchenchor
		18.00 h	Christvesper, Glaser, mit Musik		
Freitag Christfest	*25.12.*	09.30 h	Gottesdienst mit Abendmahl, Harm, mit Posaunenchor	11.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl, Harm
Samstag Christfest	*26.12.*	17.00 h	Musikalische Vesper in der Klosterkirche, Glaser		
Sonntag	*27.12.*	09.30 h	Gottesdienst, Heni	11.00 h	Gottesdienst, Heni
Donnerstag Silvester	*31.12.*	18.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl, Harm	16.30 h	Gottesdienst, Harm
				23.30 h	Liturgischer Jahresübergang, Glaser

IMPRESSUM

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinden Bebenhausen und Lustnau (Herausgeber)

Redaktionsadresse:
Steige 3, 72074 Tübingen
Telefon: (0 70 71) 8 18 40 Fax: (0 70 71) 88 99 67
E-Mail: gemeindebrief@evk-lustnau.de
Online: www.evangelische-kirche-tuebingen.de/lustnau
www.evangelische-kirche-bebenhausen.de

Redaktion: Birgit Epple (be), Christine Eß (ce), Stephan Glaser (sg) (verantw.), Hannelore Gocht (hg), Manfred Harm (mh), Markus Piechotta (mp), Gabriele Stöcker (gs).

Druck: Fritz-Druck, Mössingen

Auflage: 2.750

Erscheinungsweise:
Zehn Ausgaben im Jahr mit Doppelnummern im August/September und Dezember/Januar (kostenlos)

Spendenkonten: KSK Tübingen SOLADES1TUB
Evang. Kirchenpflege Lustnau IBAN: DE 28641500200002315999
Evang. Kirchenpflege Bebenhausen IBAN: DE 66641500200000041344

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 09. Januar

ANSCHRIFTEN

Evang. Kirchengemeindebüro Lustnau und Bebenhausen
Pfarramtssekretärin Ruth Reinhardt
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.30-11.00 Uhr; Mi 16-18 Uhr
Steige 3, Telefon: (0 70 71) 8 88 41 10 Fax: (0 70 71) 88 99 67

Evang. Pfarramt Lustnau Süd
Pfarrer Stephan Glaser, Steige 3, Tel. 8 18 40, Fax. 88 99 67

Evang. Pfarramt Lustnau Nord und Bebenhausen
Pfarrer Manfred Harm
Neuhaldenstraße 10/1, Tel. 8 44 00, Fax: 8 44 03

Projektchor: Judith Looney, Tel. 5 68 58 79

Kinder- und Jugendchor: Dr. Pieter Minden-Bacher, Tel. 5 14 34

Kindersingkreis: Angela Mundinger-Tausch, Tel. (0 71 21) 1 36 15 58

Diakonin: Birgit Weinberger, Tel. 7 78 79 40

Kirchengemeinderatsvorsitzende in Lustnau
Katrina Kress, Rosa-Luxemburgstraße 21, Tel. 88 98 55

Kirchengemeinderatsvorsitzender in Bebenhausen
Christof Tränkle, Schönbuchstraße 49/1, Tel./Fax 6 42 84

Diakoniestation Tübingen: Tel. 93 04-21